|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Begleitendes Arbeitsblatt zu Kapitel 8:**Lebenswelten • Gedichte und Balladen untersuchen** | LÖ AB 08-01 |  |
|  |



Anwenden und vertiefen, SB S. 172 f. (Lösungen)

1. Handelt es sich bei „Der rechte Barbier“ von Adelbert von Chamisso um eine lustige Ballade?
Beantwortet diese Frage, indem ihr die Gestaltung der Ballade untersucht.

In gewisser Hinsicht schon, weil der Junge sehr gewitzt ist – und weil die Sache anders endet als vom Herrn mit dem Dolch gedacht (Wer zuletzt lacht, der lacht am besten…). Lustig ist, dass der Meister und der Geselle zurückschrecken und Angst haben, als der Kunde seine Vorstellung von Belohnung („hundert Batzen“) und Forderungen einschließlich angedrohter Konsequenzen aufstellt (Tod durch Erstechen, wenn beim Rasieren auch nur ein Tropfen Blut fließt. . .). Lustig ist dann der Junge, weil die Drohung des Barbierkunden bei ihm ins Leere geht. Aus der Perspektive des Barbierkunden ist die angstlose und nüchtern berechnende Heran­gehensweise des Jungen natürlich nicht lustig, die Drohung steht im Raum, das Massaker zur Gegenwehr auch: „So so! Ein ganz verwünschter Spaß!“ (Z. 71).

Das ist wiederum nicht unbedingt lustig, wenn man die Drohung betont, die im Raum steht und den Mut lobt, dass der Barbier sich nicht gescheut hat.

2. Bereitet einen Vortrag des Textes vor, der die Ergebnisse eurer Untersuchung angemessen umsetzt.

Möglich wäre:

Die Selbstherrlichkeit des Barbierkunden zu Beginn herauszustellen; die pauschal formulierte Drohung als Drohgebärde kennzeichnen.Den Meister als größten Angsthasen charakterisieren, der wegläuft und seinen Gesellen schickt, der etwas weniger Angst zum Ausdruck bringen sollte. Schließlich der Junge, der fast angstfrei und entspannt seiner Arbeit nachgeht und später dafür gefeiert wird. Endlich am Schluss der Barbierkunde, dem der Spaß vergeht und der dann selber Angst bekommt.

Den Inhalt erschließen

a) Ordnet die Aussagen zum Inhalt den jeweiligen Strophen zu:

A Der Junge erklärt dem Fremden, dass er selbst nicht in Todesgefahr geschwebt habe, da er ihm zuvorgekommen wäre und ihn getötet hätte, wenn er ihn beim Rasieren verletzt hätte.

B Der Junge findet die hohe Summe, die er verdienen kann, verlockend und rasiert den Fremden,
ohne ihn zu verletzen.

C Der Fremde wiederholt sein Angebot mit der hohen Bezahlung, aber auch mit der Todesdrohung gegenüber dem Gesellen.

D Der Fremde wird durch die Information des Jungen über dessen Plan sehr aus der Fassung gebracht, weil er erkennt, dass er selbst in großer Lebensgefahr war.

E Das Aussehen des Fremden und das Messer, mit dem er droht, wirken angsteinflößend.

F Ein Fremder ist schlecht gelaunt, weil er aus einem nicht genannten Grund seinen langen Bart abrasieren muss. Er will den Bart noch einmal nutzen, um Schrecken zu verbreiten.

G Der Barbiermeister traut sich nicht, die Rasur durchzuführen, und lässt seinen Gesellen holen.

H Der Fremde verlangt von dem Wirt, dass er ihm einen Barbier ruft.

I Der Fremde bezahlt die versprochene Summe und äußert seine Verwunderung darüber,
dass sich der Jüngste die Sache zugetraut hat.

J Der Fremde bietet dem Barbier viel Geld für die Rasur, droht ihm aber gleichzeitig mit dem Tod,
sollte der Barbier ihn beim Rasieren auch nur leicht verletzen.

K Der Fremde wiederholt sein Angebot auch gegenüber dem Jungen.

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Strophe  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| Buchstabe | **F** | **H** | **J** | **E** | **G** | **C** | **K** | **B** | **I** | **A** | **D** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Begleitendes Arbeitsblatt zu Kapitel 8:**Lebenswelten • Gedichte und Balladen untersuchen** | LÖ AB 08-01 |  |
|  |

b) Legt fest, welche der folgenden Formulierungen den Kern der Handlung am besten trifft.
Diskutiert dazu in der Gruppe.

1) Ein gewalttätiger Mann verbreitet Angst und Schrecken und genießt es, die Menschen zu drangsalieren.

2) Ein gewalttätiger Mann erhält von einem jungen Barbiergehilfen eine Lehre und denkt über sein Verhalten nach.

3) Der Meister und der Geselle werden durch das Verhalten des Jungen beschämt.

4) Die Ballade soll zeigen, dass man gewalttätige Menschen nicht reizen darf.

Nummer 2 trifft den Kern der Handlung am besten.

c) Beschreibt das Auftreten des Fremden. Untersucht dazu vor allem, wie er mit den Menschen um ihn herum redet (Strophe 1−9).

Der Fremde redet mit den Menschen in einer Art Anweisungs- und Befehlston. Er lässt sie spüren, dass er diese Menschen und ihre Berufe niedriger einstuft.

d) An welchen Formulierungen kann man erkennen, dass der Fremde am Ende selbst große Angst hat? Unterstreicht diese Formulierungen in einer Kopie des Textes.

Man erkennt die große Angst des Rasierten ab Z. 72: „Dem Herrn ward‘s unbehäglich; / Er wurd auf einmal leichenblass / und zitterte nachträglich.“

e) An welcher Textstelle erkennt man, dass der Junge einen Plan hat? Unterstreicht die Stelle und erklärt, woran man erkennen kann, dass auch der Fremde in einer Gefahr schwebt.

Man erkennt es in Z. 52: „Nur still gesessen! Nicht gemuckst! Gott geb Euch seinen Segen!“. Aufgelöst wird dieser Hinweis ab Z. 65 ff.: „Ich hielt euch an der Kehle; Verzucket Ihr nur das Gesicht Und ging der Schnitt
mir fehle, so ließ ich Euch dazu nicht Zeit; Entschlossen war ich und bereit, Die Kehl auch abzuschneiden.“

f) Im Text findet sich eine Formulierung, die andeutet, dass auch der Junge froh ist, den Mann beim Rasieren nicht verletzt zu haben. Unterstreicht den Vers und erklärt, weshalb man daran die Erleichterung erkennen kann.

Z. 56: „Gottlob! Nun seid Ihr fertig!“ (korrespondiert mit seinem angedeuteten Plan, der mit Gottes Segens­wünschen abgeschlossen wird: „Gott geb Euch seinen Segen“)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Begleitendes Arbeitsblatt zu Kapitel 8:**Lebenswelten • Gedichte und Balladen untersuchen** | LÖ AB 08-01 |  |
|  |

Die formale und sprachliche Gestaltung untersuchen

g) Charakterisiert den Fremden anhand seiner Redeweise. Untersucht dafür die Strophen 1−3 und 7 hinsichtlich der Verwendung von Satzzeichen.

Die Redeweise soll ihn wohl kennzeichnen als einen Mann der Entschlusskraft und Tat. Man erkennt das an den vielen Ausrufezeichen und an den ausgesprochenen Imperativen

h) Untersucht, in welchen Strophen keine direkte Rede vorkommt und welche Informationen der Leser hier bekommt. Erklärt, weshalb der Autor hier keine direkte Reden verwendet.

In Strophe 4 und 5 gibt es keine direkte Rede. Dem Leser wird ein Eindruck davon vermittelt, welche Gewalt und Einschüchterung von der Drohung des Fremden ausgehen, was den Meister und den Gesellen abschreckt.

i) Durch welche Formulierungen wird deutlich, dass der Fremde mit seinem Angebot einen großen Druck
auf denjenigen aufbaut, der sich darauf einlassen würde, ihn zu rasieren? Untersucht hierzu die Verse
20 f., 38 f., 47 f.

Er baut eine Wenn-Dann-Drohung auf: Wenn Blut fließt, geschnitten oder geritzt werden sollte – dann wird der Dolch den Rasierer töten.

j) Untersucht, wie der Fremde den Jungen bezeichnet. Welche Einstellung des Fremden wird dadurch ausgedrückt?

Er bezeichnet ihn als kleinen Molch (V. 43). Dadurch wird eine überhebliche und arrogante Abwertung des Menschen deutlich, der nur noch als Tier gesehen wird.

k) In Vers 55 gibt es eine auffällige Ansammlung von z/zt-Lauten. Dieses Stilmittel heißt Assonanz. Beschreibt die Wirkung dieser sprachlichen Gestaltung. Stellt Vermutungen an, welche Stimmung
dadurch erzeugt werden soll.

Durch die Häufung der scharfen Laute, soll noch einmal die Gefährlichkeit des Rasierens für den Lehrjungen deutlich werden.

l) Durch welche Formulierungen macht der Junge dem Fremden deutlich, in welcher Gefahr dieser schwebte? Untersucht hierzu vor allem den Vers 64.

Mit der Widerlegung der Auffassung des Fremden torpediert der Lehrjunge ganz witzig die Drohungen, die dem Fremden so viel Selbstsicherheit im Auftreten verliehen haben

m) Untersucht die sprachliche Gestaltung von Strophe 11 und bestimmt die Stellen, an denen
die Verunsicherung des Fremden sprachlich ausgedrückt wird.

sprachlicher Ausdruck der Unsicherheit des Fremden: z.B. „unbehäglich“ (V. 72)

Das Gedicht für den Vortrag vorbereiten

n) Sucht Textstellen, an denen der Fremde als nicht ganz so verwerflich dargestellt wird.
Tauscht euch mit eurem Banknachbarn über eure Ergebnisse aus.

Strophe 9: vermittelt sogar eine Art Großzügigkeit und Lob für die handwerkliche Kunst.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Begleitendes Arbeitsblatt zu Kapitel 8:**Lebenswelten • Gedichte und Balladen untersuchen** | LÖ AB 08-01 |  |
|  |

o) Verfasst eine Regieanweisung, wie das Selbstgespräch des Fremden in einer szenischen Darstellung gespielt werden sollte. Orientiert euch für die Formulierung an dem Beispiel:

 Mit unterdrückter Wut. Sich wild den Bart raufend.

 V. 72 f.: Sich mit beiden Armen verschränkt um den Bauch fassend, zuckend; sich nach vorne krümmend.

p) Verfasst weitere Regieanweisungen für das Gespräch mit dem Wirt, das Gespräch mit dem Barbier­meister, dem Gesellen und dem Jungen.

 V. 15: Mit dem Zeigefinger zu sich her winkend

 V. 18: Die rechte Hand nach vorne offen aufhaltedn, mit der linken Hand etwas andeutungsweise hineinlegend.

 V. 31: Der Fremde legt sich den eigenen Dolch an den Hals und macht eine Wetzbewegung,
um die Art der Strafe bildlich vorzuführen.

q) In Strophe fünf überlegt der Barbiermeister kurz, sich auf das Angebot des Gastes einzulassen,
bevor er dann vor Angst davonläuft. Überlegt euch, mit welcher Gestik und welcher Mimik sich dieser Moment ausdrücken ließe.

Mit beiden Händen sich seitlich ans Gesicht fassen bzw. die Hände vor‘s Gesicht haltend.

r) Sucht weitere Stellen im Text, wo ihr euren Vortrag durch eine Geste unterstützen werden kann könnt.

V. 64: Der Junge beugt sich wohlwollend zum Kunden hinunter, die Übertragung eines Geheimnisses
(Hand vor dem Mund.) andeutend

s) In Vers 50 heißt es: „Der Junge denkt den Batzen“. Verfasst eine Gedankenblase, in der ihr die Gedanken des Jungen zeigt. Sammelt Ideen, wie diese Information bei einem szenischen Vortrag präsentiert werden könnte.

Gedanken des Jungen: Ich sehe schon den dicken Geldhaufen in meiner Hand. Und dann seh ich in Gedanken vor mir, was ich mir damit alles kaufen könnte.

Ideen für die szenische Darstellung:

– Plakate mit Comic-Gedankenblasen von Schülern im Hintergrund aufzeigen

– zur Seite sprechen in einem anderen Sprechduktus evtl. mit einem sichtbaren Aufblitzen der Augen verbunden

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Begleitendes Arbeitsblatt zu Kapitel 8:**Lebenswelten • Gedichte und Balladen untersuchen** | LÖ AB 08-01 |  |
|  |

t) Wie trägt der Junge dem Fremden seinen Plan vor (V. 64−70)? Entscheidet euch für eine Variante und begründet eure Entscheidung.

 – belehrend und herablassend, er genießt es, den Mann im Nachhinein zu schockieren

 – nüchtern und ohne Regung

 – brutal und rachsüchtig

nüchtern und ohne Regung!

u) Beschreibt die Art und Weise, wie der Fremde in den Versen 71−77 spricht, auf der Basis eurer Untersuchungsergebnisse.

Noch überrascht und beeindruckt: Ganz langsam, getragen, als müsste er die Worte erst noch selbst verstehen.

v) Entscheidet, ob ihr die Grundstimmung der Ballade eher lustig oder eher ernst findet. Begründet.

Es kommt auf die Perspektive an:

Nicht lustig ist die (überhebliche) Drohgebärde des Fremden für den Wirt, den Barbier und den Gesellen.

Eher lustig (Regieanweisung ab V. 52) wird es dann, wenn der Lehrjunge die Arbeit aufnimmt, weil er sich als erster nicht einschüchtern und drohen lässt, sondern einfach seiner Arbeit nachgeht.

V. 55 könnte die Regieanweisung Besonders lustig bekommen. Auch noch bis zur Bezahlung und Anerkennung der Arbeit (Str. 9). Die beiden Schluss-Strophen (Str. 10 und 11) sind dann wieder ernster.

w) Bereitet das Gedicht (in Kopie) grafisch für den Vortrag vor. Markiert Stellen, an denen ihr Pausen machen wollt, die ihr schnell, langsam oder mit einem bestimmten Ausdruck sprechen wollt.

Mögliche Notizen:

 schnell und eindringlich gesprochen bzw. formuliert (Str. 1, 2 und 3)

 ernst, nüchtern (Str. 4 und 5)

 wieder schnell (Str. 6 und 7)

 spielerisch (Str. 8 und 9)

 nüchtern, ruhig (Str. 10)

 ganz langsam, zurückgenommen (Str. 11)

x) Tragt euch das Gedicht gegenseitig vor. Legt fest, wer in der Gruppe auf wichtige Details des Vortrags achten soll, damit er dem Vortragenden dann eine Rückmeldung geben kann. Dazu sollte jeder eine Kopie des Gedichts vorliegen haben. Beobachtungsaspekte sind:

 – Geschwindigkeit/Tempo

 – Betonung von wichtigen Begriffen (z. B. „ein einz’ges Tröpflein Blut“)

 – Einsatz von Pausen

 – Einsatz von Gesten

Freie Schülerarbeit, vgl. Lösung w)